

Erfolgreich durchgeboxt

FAUSTKÄMPFER KALK In neuen Räumen wird das „Kids for Future“-Projekt weitergeführt

VON NORBERT RAMME

Ehrenfeld. „Ich trainiere in diesen neuen Räumen regelmäßig und bereite mich auf den letzten Kampf meiner Karriere vor“, sagt Ex-Weltmeisterin Julia Sahin (37) bei der offiziellen Einweihung des neuen Trainingszentrums der Faustkämpfer Kalk am Neptunplatz. Am 18. Juni will sie es noch einmal wissen. Dann boxt sie in Straßburg gegen die Französin Nadja Hockni um den WM-Titel. „Egal wie es ausgeht, danach ist Schluss“, sagt die Weltklasse-Boxerin, die als das große Aushängeschild der Faustkämpfer gilt. Mit Weltmeister-Kollege Felix Sturm hat sie auch die Patenschaft für das Nachwuchsprojekt „Kids für Future“ übernommen.

Mit diesem Projekt wollen die Faustkämpfer, so Mitbegründerin Daniela Otten, den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive bieten, „die in sozialen Brennpunkten und in den ärmeren Vierteln der Stadt oft auf der Straße in Gefahr sind, kriminell zu werden und sich an falschen Vorbildern zu orientieren“. Hierbei dient der Boxsport zum Abbau von Aggression, er hilft, soziale Verhaltensweise zu erlernen und trägt somit auch zur Integration bei. Otten: „Der Sport im Verein gibt den Kindern und Jugendlichen mit klaren Regeln Orientierungspunkte. Es geht um Pünktlichkeit, Höflichkeit und Respekt, um kooperatives Miteinander und Wertschätzung.“



Genau wie Julia Sahin (Mitte mit roten Boxhandschuhen) trainieren rund 50 Kinder und Jugendliche regelmäßig in den neuen Räumen der „Faustkämpfer Kalk“ am Ehrenfelder Neptunplatz.

BILD: RAMME

Pate Felix Sturm ist gleichzeitig Botschafter – wie auch die Boxer Axel Schulz sowie Vitali und Wladimir Klitschko, Hockey-Ass Stefan Blöcher, Tennis-Profi Thomas Muster, Ex-Schwimmerin Franziska van Almsick und Fußballerin Birgit Prinz – der Laureus-Stiftung, die das „Kids for Future“-Projekt mindestens drei Jahre unterstützen will. „Damit ist die Fi-

nanzierung gesichert“, freuen sich Faustkämpfer-Vorsitzender Dieter Pfös und Stellvertreterin Otten. Die Sonderschullehrerin hat als ausgebildete Ringrichterin nicht nur, so Pfös, „richtig Ahnung vom Boxen“, sie hilft den Kindern und Jugendlichen auch bei den Hausaufgaben, bei Schulproblemen und beim Übergang zwischen Schule und Beruf.

Derzeit trainieren rund 50 Kinder und Jugendliche bei den Faustkämpfern, die 270 Mitglieder zählen. Einige der Nachwuchstalente haben es gar schon zu Titeln und vorderen Plätzen bei Meisterschaften gebracht. Otten: „Die dritte Bundesliga ist für unseren Verein ein Thema für die Zukunft. Aber dafür muss man schon 50 000 Euro auf der Hand haben.“